

## Übungswiederholungen und Anerkennung von Schwierigkeitsteilen

### Difficulty Repetition and Recognition

Aufgrund von häufigen Nachfragen und Beobachtungen aus dem Training möchten wir euch auf folgende Übung und folgende Übergänge aufmerksam machen um Übungswiederholungen zu vermeiden:

1. **Übung:** Das Schwierigkeitsteil “Vom freien Kniehang einbeinig mit Beinwechsel in die Brücke vorwärts” fällt unter die Kategorie “(Vom freien Kniependelhang vorwärts in die Brücke vorwärts) mit speziell definierter vorausgehender oberen Phase”.

Zählweise:

Obere Phase: A-Teil, Brücke: D-Teil

2. **Übergang:** Wechsel in der Spirale die den Wert einer Übung erhöhen

Der Wechsel kann vor oder zwischen den beiden Radumdrehungen einer Übung bzw. einer Übung mit Elementverbindung geturnt werden. Dabei ist entscheidend, dass nicht die Wechselvariante als Schwierigkeitsteil gezählt wird, sondern die nachfolgende Übung. Die Aktiven müssen darauf achten, dass es sich bei der Übung deren Wert durch eine Wechselvariante erhöht wird auf keinen Fall um eine Übungswiederholung handelt. In diesem Fall wird die Übung, die wiederholt wird, als nicht vorhanden gewertet, auch wenn die Wechsel Varianten sein können.

Beispiele für Übungswiederholungen:

1. Übung (Spagatkippwechsel) Seitstellung ohne Bindungen
2. Übung (Freier Wechsel ohne Bindungen) Seitstellung ohne

On account of the frequent questions and observations from training, we would like to draw your attention to the following cases in order to avoid repetition:

1. **Move:** “From free one-leg knee hang with change of legs into bridge forwards” belongs in the category “(From free knee swing forwards into bridge forwards) with preceding specially defined element in the upper phase”.

It is counted as follows:

Upper phase (A); Bridge (D)

2. **Transition:** Spiral change that increases the value of a move

The change can be performed before or between the two wheel rotations of a move (including a move with an element combination). The important thing to be aware of is that the change in itself is not counted as difficulty, but the move following the change. Gymnasts must take care that the move whose value is increased because it comes after a change, is not a repetition. If it is a repetition, the move will **not** be counted even if the type of change is different.

Examples of move repetition:

1. Move (splits tip change) side rotation without bindings
2. Move (free change without bindings) side rotation without bindings

<p>Bindungen 3. ÜbungRU1: Seitstellung ohne Bindungen (Freier Wechsel) RU2: Seitstellung ohne Bindungen</p> <p>Nur die erste Übung der Beispiele 1 bis 3 kann als D-Teil anerkannt werden wenn sie alle innerhalb einer Kürfolge gezeigt werden. Die beiden nachfolgenden Varianten würden in diesem Fall als Übungswiederholungen gewertet, d.h. als nicht geturnte Teile.</p> <p>Wertteile können nur einmal zur Berechnung des Schwierigkeitswerts bzw. zum Erreichen des geforderten Übungsumfangs herangezogen werden. Wiederholt ein Wettkämpfer Wertteile in der Kürfolge, so werden diese vom Schwierigkeitskampfrichter und vom Ausführungskampfrichter bei der Wiederholung als fehlende bzw. nicht vorhandene Übungen bzw. Teile betrachtet. D.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sie werden nicht zur Berechnung des Schwierigkeitswerts herangezogen.</li><li>- Der Ausführungskampfrichter nimmt ggf. Abzüge für Ausführungs- bzw. Haltungsfehler vor.</li><li>- Wird der geforderte Mindestumfang der jeweiligen Übungsfolge verfehlt oder der Maximalumfang überschritten, so werden entsprechende Abzüge vorgenommen. [Abzüge: fehlende Übung: 0,5 P. / Übung zu viel: 0,2 P.]</li></ul>	<p>3. Move ROT1: Side rotation without bindings (free change), ROT2: Side rotation without bindings</p> <p>Only the first move in the above examples can be recognised as a D if they are all performed in the same routine. Both the following variations would in this case be considered repetitions, i.e. non-existent moves.</p> <p>A particular difficulty may only be counted once towards the difficulty score of a routine. If the gymnast repeats difficulty in his/her routine, the repeated difficulty will not be counted by the difficulty judges and the move(s) in question will be defined as missing or non-existent by the execution judges. This means:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- They will not be counted towards the difficulty score of the routine.</li><li>- The execution judge will make relevant deductions for execution.</li><li>- If the minimum number of moves in a routine is not fulfilled (or the maximum number of moves exceeded, the following deductions will be made: 0.5 per missing move, 0.2 per move too many.</li></ul>
--	---